



Natur pur: Familie Löcher nimmt sich
im Baumhaus eine Auszeit vom Alltag. Ohne
Fernseher und Internet.



EIN BETT IM BAUM

Text Christiane Wild-Raidt

Fotografie Rafael Krötz

Die einen erfüllen sich einen Kindheitstraum,
andere wollen einfach nur **aus dem Alltag ausbrechen**. Immer mehr
Hotels bieten eine Übernachtung der besonderen Art.
Ob im Baumhaus oder im Iglu – der Aufenthalt in einem
ungewöhnlichen Hotelzimmer liegt im Trend.

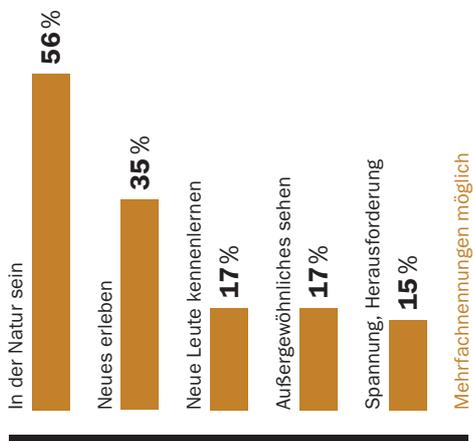
D

ie letzten Meter sind steil, rutschig und anstrengend. Zweige ragen in den Weg, der kaum mehr ist als ein Trampelpfad, irgendwo in der Nähe arbeitet sich ein Specht hämmern an einem Baum ab. Wer nach Einbruch der Dunkelheit im Baumhaushotel im niedersächsischen Uslar ankommt, für den beginnt das Abenteuer, sobald er das Auto verlassen hat. In einem grünen Briefkasten am Eingangstor ist der Schlüssel für das Baumhaus hinterlegt, der Weg dorthin führt durch den nächtlichen Wald. Was vom Schein der Taschenlampe nicht erfasst wird, verschluckt die Dunkelheit. Das schärft die Sinne: Anders als in der Großstadt, in der die Dauerbe-

leuchtung die Schwärze der Nacht aus vielen Straßen verbannt hat, muss man sich hier auf das verlassen, was zu hören und spüren ist. Vorsichtig tastet sich auch Familie Löcher aus Hessen vorwärts auf dem Weg zu den sieben Baumhäusern, die nach ein paar Metern auftauchen. Das Baumhaushotel gehört zu jenen Unterkünften in Deutschland, in denen die Gäste eine Übernachtung der etwas anderen Art erleben können. Rund 600 Kilometer südlich erwartet die IgluLodge auf 2000 Metern Höhe ihre Gäste. Am Nebelhorn in den Allgäuer Alpen bieten zehn Iglus 30 Menschen Platz, es gibt ein Restaurant und eine Eis-Bar. Gegen die Kälte helfen mehrere Lagen Winterkleidung, Expeditionsschlafsäcke und ein Rentierfell,



das auf dem Schneebett zur Wärmedämmung ausgebreitet wird. Während man in den Baumhäusern das ganze Jahr über schlafen kann, ist das Iglu-Hotel an die kalte Jahreszeit gebunden: Jedes Jahr im Dezember werden die Schneehäuser neu gebaut. Die Preise für eine Übernachtung liegen zwischen 109 und 249 Euro. Ungewöhnliche Hotelzimmer sind im Kommen: In Rüdesheim kann man im Weinfass schlafen, in der Propeller Island City Lodge in Berlin in einem Bett, das zu schweben scheint, und im Zughotel Wolkenstein im Erzgebirge übernachten die Gäste in einem Abteil (www.wolkensteiner-zughotel.de). All diese Hotels haben eines gemeinsam: Sie geben Reisenden die Möglichkeit, die gewohnte Umgebung hinter sich zu lassen und eine völlig neue Erfahrung zu machen.

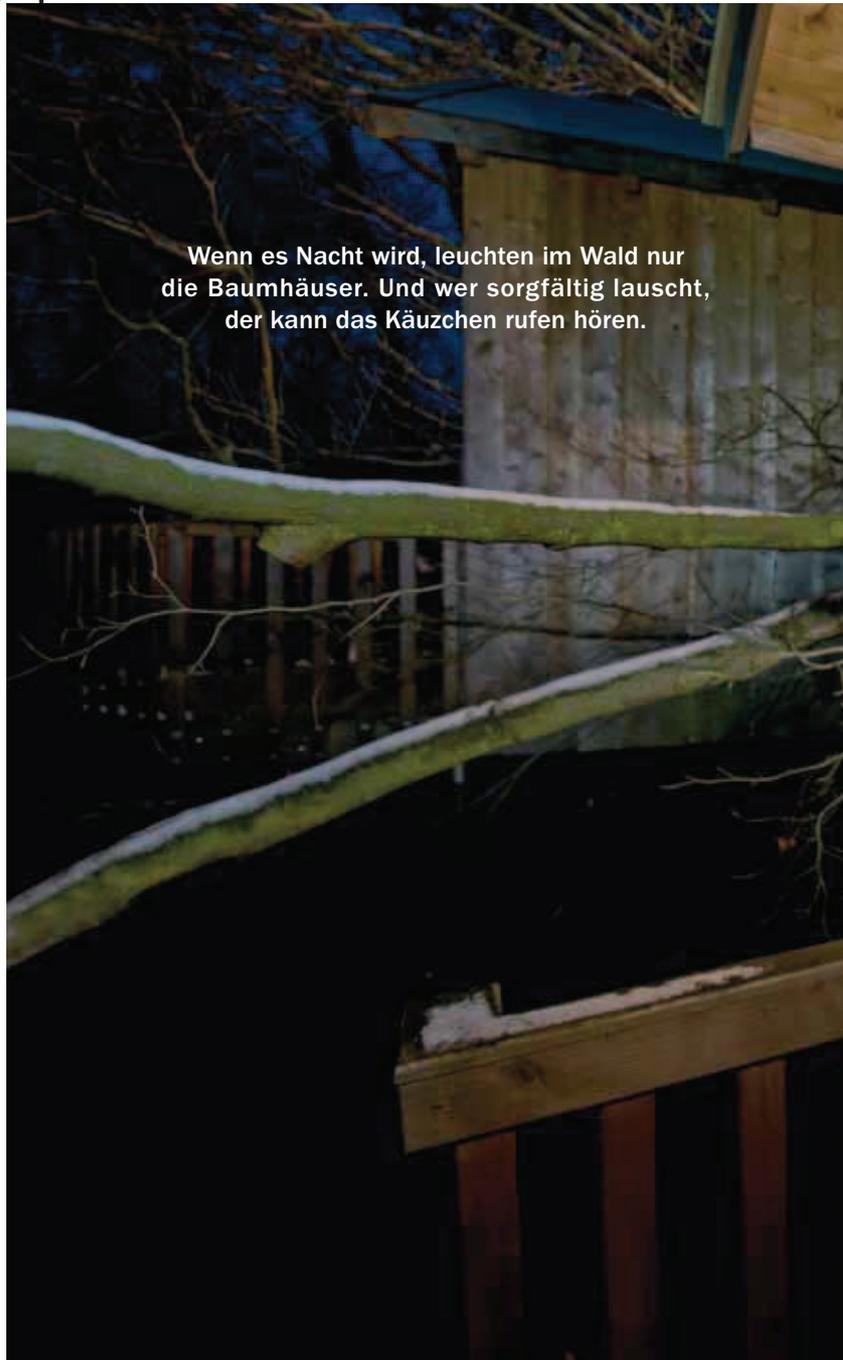


MOTIVE FÜR DIE URLAUBSREISE

Mehr als ein Drittel der Deutschen wollen im Urlaub etwas Neues erleben.

Familie Löcher sieht die Welt am nächsten Morgen aus der Eichhörnchenperspektive. Der vierjährige Iven turnt auf dem Stockbett herum, von draußen schmiegen sich Äste und Zweige an die Fenster. Das Baumhaus befindet sich fünf Meter über dem Boden und ist mit Stockbetten, einem Tisch und Stühlen ausgestattet, eine Komposttoilette gehört zu jedem Haus. Duschen sind in einem separaten Gebäude untergebracht. Natur pur – ohne Fernseher, ohne Internet, mit einem perfekten Blick in den Sternenhimmel. Den Komfort eines gewöhnlichen Hotelzimmers bieten die Häuser nicht – das sollen sie auch nicht. „Der Reiz besteht für uns gerade darin, keinen Luxus zu haben. Die Baumhäuser sind das Gegenteil von einem Bettenbunker, das macht sie besonders“, sagt Jana Löcher. „Wer sich nach einer Auszeit sehnt, ist hier richtig.“

Harry Gatterer vom Zukunftsinstitut in Wien sieht Unterkünfte, die wie das Baumhaushotel oder die IgluLodge vom gewohnten Hotelstandard abweichen, als eine stetig wachsende Nische. „Immer mehr Menschen suchen in



Wenn es Nacht wird, leuchten im Wald nur die Baumhäuser. Und wer sorgfältig lauscht, der kann das Käuzchen rufen hören.

ihrem Urlaub eine Inspirationsquelle, aus der sie im Alltag Kraft schöpfen können“, sagt Gatterer. Die Natur spiele dabei eine wichtige Rolle: „Rund ein Drittel der von uns befragten Menschen gibt an, dass die Natur der Ort ist, an dem sie sich am glücklichsten fühlen.“ Auf der einen Seite müssten heute immer mehr Menschen – vom Lehrer bis zum Ingenieur – im Berufsalltag kreativ sein und neue Ideen entwickeln und seien deshalb offen für Impulse und neue Erfahrungen. Auf der anderen Seite sei die Entscheidung für einen ungewöhnlichen Urlaub – oft ganz bewusst ohne die Möglichkeit im Internet zu surfen – die



31

PROZENT

der Deutschen machen die Wahl
des Urlaubsortes in erster Linie vom
Hotel abhängig.



Reaktion des einzelnen auf eine Gesellschaft, in der alle ständig online sind. „Das Hotel der Zukunft muss seine Angebote noch stärker auf individuelle Bedürfnisse zuschneiden“, sagt der Trendforscher. „Den Urlaub, in dem wir uns nur erholen, wird es zwar weiter geben. Neue und nicht alltägliche Erfahrungen zu machen, wird aber eine immer größere Rolle spielen“, sagt Gatterer. Die Unterkunft wird wichtiger, als der Ort, an dem sie sich befindet. Der neueste Trend scheint Gatterers Prognose zu bestätigen: In Internetportalen wie Airbnb (Airbed and Breakfast, also Luftmatratze und Frühstück, www.airbnb.com) kann man seine Privatwohnung an Reisende vermieten und umgekehrt ein privates Appartement für den

„DER REIZ DER BAUMHÄUSER IST, KEINEN LUXUS ZU HABEN.“

Wochenendtrip nach Barcelona buchen. Zu Preisen, die meist günstiger sind als ein Hotelzimmer mit gehobener Ausstattung, in bester Lage. So schläft man im Urlaub im Bett eines anderen, füttert am Morgen vielleicht dessen Katze, isst am Mittag von dessen Teller – und taucht so in das Leben eines anderen ein.

Im Baumhaushotel ruft nachts ein Käuzchen, morgens erwachen die Gäste vom Vogelgezwitscher. Die Anlage besteht seit drei Jahren, jedes der sieben Häuser besitzt ein besonderes Merkmal, keines gleicht dem anderen: Im Rundhaus wächst ein Baumstamm durch die Stube, im Haus Sternengucker können die Gäste durchs Dachfenster die Sterne beobachten. „Bei Paaren ist vor allem unser besonders romantisches Haus Baumtraum sehr beliebt“, erzählt Stefan Brill, der das Hotel mit seinem Bruder und einem weiteren Partner betreibt. Im Sommer herrscht Hochsaison, wer während der warmen Monate in einem der Baumhäuser übernachten will, sollte einige Monate im Voraus buchen. Familien mit Kindern, Großeltern mit ihren Enkeln und Paare begrüßt Brill besonders häufig. Grundsätzlich ist eine Übernachtung im Baumhaus in jedem Alter möglich, solange man körperlich fit ist: Zu jedem Haus führt eine steile Treppe. Zwischen 125 und 170 Euro kosten die Baumhäuser pro Nacht, die Preise variieren je nach Haus und Jahreszeit. „Neben Privatleuten mieten immer wieder Firmen unsere Baumhäuser, um hier Seminare abzuhalten“, sagt Brill. Ohne Ablenkung, mitten in der Natur ist das Baumhaushotel ein Ort, an dem man sich nicht nur erholen, sondern auch konzentriert arbeiten und auf neue Idee kommen kann. Dafür sollte kein Gast abends auf den Room-Service warten – wenn er von draußen Geräusche hört, dann ist es wahrscheinlich nur der Fuchs auf seinem nächtlichen Erkundungsgang. **d**



Toben, turnen, träumen: Für Kinder ist die Nacht im Baumhaus ein ganz besonderes Erlebnis.

MEHR ALS EIN HOTEL: VOM IGLU ZUM WEINFASS



Baumhaushotel Solling in Uslar

Die Baumhäuser (125 bis 170 Euro) können Sie am Tag der offenen Tür am 22. April besichtigen.

In der Loh, 37170 Uslar,
www.baumhaushotel-solling.de



IgluLodge am Nebelhorn

In den Wintermonaten öffnet das Iglu-Hotel seine Pforten. 109 bis 249 Euro

Anreise: von Oberstdorf per Nebelhornbahn zur Station Höfatsblick. www.iglu-lodge.de



Weinfass-Hotel in Rüdesheim

Das Hotel Lindenwirt bietet die Möglichkeit in einem Weinfass zu schlafen. 34 bis 68 Euro

Drosselgasse/Amselstr. 4, 65385 Rüdesheim,
www.lindenwirt.com/weinfass.php



Propeller Island City Lodge in Berlin

Vom schwebenden Bett bis zur Gefängniszelle – jedes Zimmer hat ein Motiv. 99 bis 190 Euro

Albrecht-Achilles-Straße 58, 10709 Berlin,
www.propeller-island.de